

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. Januar 1968

Sehr verehrter Herr Dr. Sieger, -

Ihr Brief für Stefani Hunzinger an Herrn Abich ist - natürlich! - ausgezeichnet. Schade bleibt einzig, dass Stefani Sie nicht ein bisschen genauer über die Darbietungen des SFB informiert hat, und dass ergo Herr Abich zu Recht den Eindruck gewinnen muss, Sie wüssten da nicht genau Bescheid.

Geht es doch keineswegs um eine Fernsehlesung, vielmehr um deren acht oder neun, die im Verlaufe eines Vierteljahres ausgestrahlt werden. Die Dialoge sind in der Tat wörtlich von T. M., dafür gibt es aber auch Sprecherstimmen, welche Überleitungen liefern, die ihrerseits nur zu geringen Teilen wörtlich von T.M. sind. Während es also zutrifft, dass hier keine Fernsehbearbeitung des Romans im Sinne eines Fernsehspiels vorliegt, und daher auch weder "Gleiches" noch "Vergleichbares" (vis à vis dem geplanten Film) auf dem Bildschirm geboten wird, ist doch die Bezeichnung "eine Fernsehlesung" irrig.

Frau Hunzinger hat mir den Brief am Telefon vorgelesen, doch hatte ich - rein akustisch - nicht erfasst, dass der Plural "Fernsehlesungen", der als mindestens nötig gewesen wäre, in Wegfall geraten war.

Dies nur zu Ihrer Information.

Sie haben dem Wunsch Ausdruck gegeben, den ganzen Filmvertrag zu sehen, und ich überreiche Ihnen in der Anlage eine Photokopie. Leider möglich, dass wir mit Herrn Abich in dieser Angelegenheit noch zu tun haben werden, und so wird es jedenfalls gut sein, wenn Sie den Kontrakt vor sich haben.

Mit vielem Dank für Ihre so brillante Bemühung und freundlichem Gruss

Ihre sehr ergebene